



Fremde – Freunde

Ein Arbeitshilfe zur Gestaltung eines Gruppen-/Hauskreistreffens mit dem Flyer „Fremde – Freunde“



- Genügend Kopien des Flyers „Fremde-Freunde“
- Schreibzeug
- Evtl. Tee - etwas "zum Knabbern" aus einem Fair-Trade / Clara-Laden
- Evtl. Dekoration (Tücher, Bilder...) aus einem fernen Land, Musik aus einem anderen Land
- Grosses Blatt Papier
- Evtl. Computer

Als Einstieg eignet sich der Film „Schwarzfahrer“; er braucht etwas Geduld, aber es lohnt sich!
→ <http://www.youtube.com/watch?v=WFlofczOOWo>

Jeder kann den Text des Flyers für sich lesen und anstreichen, was ihn anspricht. Danach soll noch etwas Zeit bleiben, um in der Stille darüber nachzudenken. Gegenseitiger Austausch, evtl. Verständnisfragen klären.

Folgende Fragen können helfen, vertieft über das Thema zu diskutieren:

- Was sind Fremde für mich, wie definiere ich selbst den Begriff? Ist zum Beispiel mein deutscher Nachbar ein Fremder?
- Was sind meine eigenen Wurzeln, woher komme ich, was hatten meine Vorfahren für eine Nationalität?
- Welche Migranten/Fremde kommen mir spontan in den Sinn, wenn ich diesen Text lese?
- Wie denke ich über sie, kann ich sie vorbehaltlos respektieren, begrüßen und bejahen, wie es im Flyer steht? Was macht es schwierig, was einfach dies zu tun?
- Wo setze ich mich ein für Chancengleichheit auch für Fremde?
- Gab es auch schon Situationen, in denen ich wegschaute, als Fremde vor meinen Augen diskriminiert wurden? Wieso war dies so?
- Wo fühle ich mich provoziert durch das mir Fremde? Weshalb ist das so?
- Wo erkenne ich im Alltag die Bemühungen der Migranten, sich zu integrieren? Wie könnte ich ihnen bei diesen Bemühungen evtl. helfen?
- Gehen in unserer EMK-Gemeinde Fremde ein und aus? Wieso ist das so, wieso evtl. nicht?
- Wo nehmen wir als Gemeinde unseren diakonischen Auftrag wahr in Bezug auf Fremde?

Nehmt den Text und lest gemeinsam die zweite Seite. Teilt einander mit, was euch zu den Fragen in den Sinn kommt. Betet zusammen den Text unter "betend mitfühlen", überlegt danach in der Stille, ob euch "ein Fremder" in den Sinn kommt, für den ihr jetzt beten möchtet, tut dies laut oder leise. Räumt genügend Zeit ein, um über den letzten Abschnitt "mitfühlend gerecht" nachzudenken. Schreibt euren ersten kleinen Schritt, den ihr tun möchtet auf ein grosses Blatt Papier auf, wenn ihr mögt und tauscht in einem weiteren Treffen darüber aus.

Ihr könnt euer Treffen mit dem Ausschnitt aus dem Wechselgebet gemeinsam schliessen.

